

Vorsitzender  
Dr. Dietrich Keymer  
Johann-Strauß-Str. 7  
85540 Haar  
☎089/4602742  
[dietrich.keymer@csu-haar.de](mailto:dietrich.keymer@csu-haar.de)

### **Antrag:**

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Der Gemeinderatsbeschlusses vom 15. März 2016, auf dem Gelände am Jagdfeldring eine weitere Grundschule zu errichten, wird ausgesetzt.
2. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, in einer Machbarkeitsstudie und Gesprächen mit dem Bezirk Oberbayern zu prüfen,
  - 2.1. wie eine vierzügige Grundschule auf einem Teil des Grundstücks , das der Bezirk Oberbayern in Eglfing für den Schulcampus angeboten hat, oder auf einem anderen geeigneten Grundstück, das im Wege des Tauschs landwirtschaftlicher Nutzflächen erworben wird, verwirklicht werden kann,
  - 2.2. welche Anschaffungskosten für das erforderliche Grundstück und dessen Erschließung aufzuwenden wären,
  - 2.3. welche Herstellungskosten, gegliedert nach DIN 276, für die Errichtung der Grundschule auf diesem Grundstück entstünden; hierbei ist dasselbe oder zumindest ein Raumprogramm zu Grunde zu legen, das dem möglichst nahe kommt, welches für die Planung der Grundschule am Jagdfeldring verwendet wird,

### **Begründung:**

Der Gemeinderat beschloss am 15. März 2016 mehrheitlich gegen die Stimmen der CSU-Fraktion, die neue Grundschule auf dem Gelände am Jagdfeldring zu errichten, auf dem derzeit bereits eine vierzügige Grundschule steht. Wesentlicher Grund für diese Entscheidung war, dass dieses erschlossene Grundstück der Gemeinde gehört und deshalb keine Kosten für Grunderwerb und Erschließung anfallen.

Andererseits wurde bei dieser Entscheidung vernachlässigt, dass durch die beengte Situation an diesem Standort am Jagdfeldring erhebliche Kosten entstehen, die bei einer Errichtung der Schule an einem anderen

Standort nicht anfielen. Am Jagdfeldring muss die Schule auf der Restfläche südlich der bereits vorhandenen Grundschule gebaut werden, die gegenwärtig als Pausenhof und Lehrerparkplatz genutzt wird. Dies macht u.a. folgende zusätzliche Maßnahmen erforderlich:

- eine Aufständerung des Gebäudes („Schule auf Stelzen“), um wenigstens einen Teil der erforderlichen Freiflächen ebenerdig darstellen zu können,
- eine Absenkung der Turnhalle, um deren Flachdach als Sportplatz oder weiteren Teil der erforderlichen Freiflächen nutzen zu können,
- eine Tiefgarage als Ersatz für die derzeit oberirdisch vorhandenen Kfz.-Stellplätze.

Die vom Gemeinderat getroffene Standortentscheidung berücksichtigt nicht, dass nach den neuesten Zahlen des Planungsverbands „Äußerer Wirtschaftsraum München“ die zukünftigen Grundschüler, für die diese Schule gebaut wird, zunehmend aus den Wohngebieten nördlich der Bahnlinie kommen werden. Diese Zahlen waren dem Gemeinderat zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über den Standort noch nicht bekannt. Außerdem waren dem Gemeinderat zu diesem Zeitpunkt weder das Verkehrsgutachten noch das Lärmschutzgutachten bekannt, die seitdem erstellt worden sind.

Gegen den Standort „Jagdfeldring“ spricht auch, dass er eine massive Veränderung der bestehenden Schulsprengel nach sich zieht und eine deutliche Erhöhung der Schülerbeförderung notwendig macht. Auch dies bedeutet zusätzliche Kosten für die Gemeinde.

Gegen den Standort „Jagdfeldring“ spricht weiterhin die hohe Verkehrsbelastung des Jagdfeldrings und der Waldluststraße zu den Bring- und Abholzeiten, weil ca. 1.000 Gymnasiasten und ca. 800 Grundschüler mit Bus, Pkw, Fahrrad das Schulgelände erreichen bzw. verlassen müssen. Ein Schulstandort „Eglfing“ würde demgegenüber den innerörtlichen Verkehr entzerren. Hierzu würde die fußläufige Erreichbarkeit dieses Standorts aus zahlreichen Wohngebieten beitragen.

Die Entscheidung hierüber ist erst möglich, nachdem die Standortentscheidung für den Jagdfeldring anhand der folgenden Kriterien überprüft worden ist:

- Neueste Schülerprognose des Planungsverbands „Äußerer Wirtschaftsraum München,
- Verkehrsgutachten,
- Lärmschutzgutachten,
- Stellungnahme des Schulamts München-Land, u.a. zur Einteilung der Schulsprengel und der Organisation (eine oder zwei Schulen),
- Stellungnahme der Regierung von Oberbayern,
- Prüfung des Raumprogramms auf den Umfang der staatlichen Förderung.

Obwohl der grundsätzliche Bedarf für eine weitere Grundschule anzuerkennen ist, besteht ausreichend Zeit für die Überprüfung des Standorts. Aus diesem Grund sollte der angestrebte europaweite Realisierungswettbewerb verschoben werden, weil hierdurch bereits vollendete Tatsachen zur Umsetzung geschaffen würden.

Eine Ergänzung dieses Antrags – u.a. zum Raumprogramm - behalten wir uns vor.

Haar, 19. Juli 2016